

# Soziale Stadt Hainholz

# Zeitung

Nummer 2 April 2005

Hannover

Die Eckpunkte für die Stadtentwicklung werden derzeit festgelegt

## Der Rahmenplan – so könnte Hainholz einmal aussehen

Wie soll Hainholz in zehn Jahren aussehen? Erste Antworten auf diese Frage gibt der Rahmenplan, den die Stadtverwaltung im vergangenen Monat vorgelegt hat.

„Das sind beileibe noch keine De-

tailpläne wohl aber erste Überlegungen, in welche Richtung die Entwicklung des Stadtteils gehen könnte“, erläutert der städtische Sanierungskordinator Karl Schuchert. Der Plan wird derzeit von den politischen Gre-

mien beraten und muss dann von ihnen verabschiedet werden. Die Kernpunkte: Entwicklung einer Stadtteilmitte und Ausweisung von neuem Bauland. Besonders der letzte Punkt ist im Stadtteil heftig umstritten.

Kleingärtner laufen dagegen Sturm, fürchten um ihre Gärten.

**Stimmen zum Plan** Seite 3

**Der Rahmenplan im Überblick** Seiten 4 und 5

## Stadtteilforum tagt

19. April 19 Uhr  
Kulturtreff Hainholz

**Thema:  
Neuwahlen**

Türkçe  
tercümeleri ile

С переводом  
на русский язык

In dieser  
**Ausgabe**

**Geld für Hainholz**

20 000 Euro stellt die Stadt Hannover künftig jährlich für den Hainhölzer Quartiersfonds zur Verfügung. Aus diesem Topf sollen Projekte gefördert werden, die helfen, nachhaltig die Situation der Menschen im Stadtteil zu verbessern. Seite 2

**GBH investiert**

650 Wohnungen in Hainholz werden von der GBH verwaltet, 500 davon gehören dem Wohnungsunternehmen. Derzeit investiert die GBH in die Modernisierung ihrer Häuser. Was bereits getan wurde, was noch geplant ist Seite 6

**„Haini-Holz“**

Kinder zwischen 10 und 14 Jahren haben mit „Haini-Holz“ in der Voltmerstraße 57c eine wichtige Einrichtung im Stadtteil. Wir stellen Ihnen das Projekt vor und klären, was sich hinter dem Begriff „Lückekinder“ verbirgt. Seite 8



## Platz wird hergerichtet

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sollten die ersten Bäume bereits auf dem neuen Stadtteilplatz zwischen Fenske- und Voltmerstraße gepflanzt sein. Leider lag der Redaktionsschluss dieser Ausgabe bereits vor Beginn der Pflanzarbeiten.

Künftig schmücken sechs Rotdornbäume (kleines Foto) den Platz. Sie sind kleinwüchsig (bis maximal acht Meter Höhe) und zeigen im Frühjahr eine besonders schöne, farbenprächtige Blüte. Schmuckstück des Platzes wird jedoch die von Hainhölzer Bürgern unter der Leitung des Künstlers Siegfried Neuenhausen gestaltete Hainhölzer Stele sein. **Das Einweihungsfest ist für den 18. Juni geplant.**

Übrigens: In der Voltmerstraße werden demnächst auch noch Bäume gepflanzt. Nach erfolgreichem Umbau werden voraussichtlich im Herbst dort neun Ahornbäume gesetzt.

Das Land ist bereit, den Badumbau mitzufinanzieren

## Chancen für Hainhölzer Naturbad haben sich erheblich verbessert

„Die Chancen, dass das Hainhölzer Bad zu einem Naturbad umgebaut werden kann, haben sich erheblich verbessert“, freut sich Bernd Hothan, der für die Sanierung Hainholz zuständige städti-

sche Planer. Denn: Die niedersächsische Landesregierung signalisierte ihre Bereitschaft, den Umbau aus Mitteln der Städtebauförderung zumindest in Teilen zu finanzieren.

Benötigt werden etwas über 1,1 Millionen Euro. Bis zu 70 Prozent dieser Summe sollen aus der Sanierungskasse fließen, die restlichen 30 Prozent müsste die Stadt Hannover übernehmen. An eine Bedingung

knüpft das Land seine Finanzierungszusage – für Hainholz muss ein Rahmenplan aufgestellt werden, der aufzeigt, in welche Richtung sich der Stadtteil im Zuge der Sanierung weiterentwickeln soll. Seite 2

## So erreichen Sie die Hainhölzer Anprechpartner direkt

### Planung

Bernd Hothan

☎  
168 - 4 49 55

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail:

bernd.hothan@  
hannover-stadt.de



### Quartiersmanagement

Soziales

Volker Rohde

☎  
600 966 31

Fax:  
600 966 33

E-Mail:

stadtteilbuero.hainholz@  
hannover-stadt.de



### Quartiersmanagement

Stadterneuerung & Wohnen

Gabriele Wagner-Matthaei

☎  
600 976 31

Fax:  
600 966 33

E-Mail:

stadtteilbuero.hainholz@  
hannover-stadt.de



### Sozialplanung

Andrea Gauer

☎  
168 - 4 64 60

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail:

andrea.gauer@  
hannover-stadt.de



### Modernisierung

Wolfgang Schmiedel

☎  
168 - 4 21 15

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail:

wolfgang.schmiedel@  
hannover-stadt.de



### Tabiyata yakın yüzme havuzu

„Hainholzun yüzme havuzunu tabiyata yakın bir yüzme havuzuna çevirme imkanları gittikçe gelişti“ diyerek seviyor şehir planlayıcı Bernd Hothan. Şu yüzden: devlet masrafların bir kısmını ödemeye hazır olduğunun sinyalini verdi. Tadilat ve proje masraflarının bir kısmı (1,1 Mio Euro) şehir gelişim bütçesinden ödenecek. Bu ödeme hazırlık sinyalini belediye bekledi sevinçle. Bu ödeme yardımına devlet bir şart koşuyor: Hainholz için çevre ve şehir tertip planı yapılması gerekiyor. Bu çevre ve şehir tertip planında Hainholzun şehir onarım sayesinde hangi yöne gelişebileceğini göstermesi gerekiyor. Havuz 2006 sezonuna bitirilecek.

### Перспективы природного бассейна

„Шансы перестройки бассейна в Hainholz в природный намного улучшились“, - чему рад горпроектировщик Bernd Hothan.

Земельное правительство сигнализирует готовность на выделение средств (1,1 млн. евро).

Финансирование будет проходить по частям и будет выделено только при условии, что по составленному главному плану будет видно в каком направлении идёт развитие района при санировании. Готовым может стать природный бассейн к сезону 2006 года.

### Eröffnung im Mai 2006 machbar

## Naturbad wird in den Park integriert

Fortsetzung von Seite 1

„Das Hainhölzer Bad ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Entwicklung des Stadtteils“, beschreibt Bernd Hothan die Bedeutung des geplanten Naturbades. Zum einen soll es Menschen aus anderen Teilen Hannovers zu einem Besuch in Hainholz anlocken, zum anderen helfen, den Stadtteil für Familien mit Kindern attraktiv zu machen, die einen Bauplatz für ihr neues Eigenheim suchen.

„Wichtig ist, dass das neue Bad in den geplanten Stadtteilpark integriert wird“, erläutert Bernd Michaelis, vom städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Denn, so der Planer: „Wem nützt schon in einem Park eine eingezäunte Fläche, die Jahr für Jahr rund acht Monate lang brach liegt und nur im Sommer genutzt wird?“

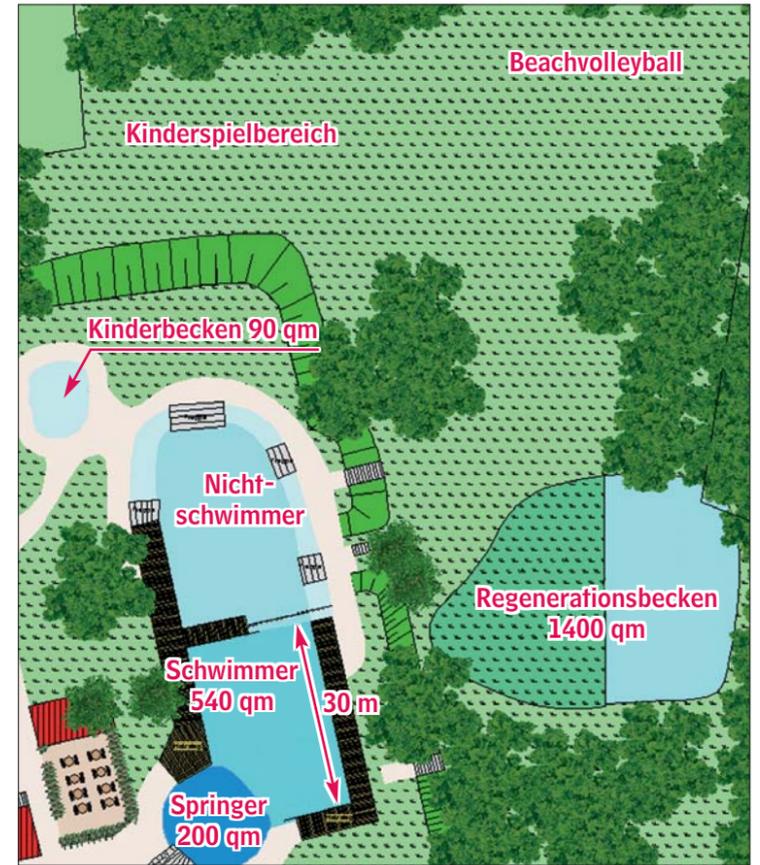
Damit dies nicht geschieht, wird das Naturbad eng mit dem angrenzenden Stadtteilpark verwoben. Der gesamte Bereich kann ganzjährig betreten und von den Hainhölzern genutzt werden.

Ein Eintritt wird nicht erhoben. „Das ist dann eine ähnliche Situation wie am Maschsee oder den Ricklinger Kiesteichen. Auch die locken außerhalb der Badezeiten die Menschen zum Verweilen an“, erklärt Michaelis.

Lediglich während der Badesaison (Mai bis August) und dann auch nur tagsüber versperren Tore den ungehinderten Zugang zum Wasser. Dieser ist den zahlenden Badegästen vorbehalten. In den Abendstunden, so Michaelis, könnten die Tore dann wieder für alle Hainhölzer geöffnet werden.

Grundzüge dieses Badkonzepts wurden von der Arbeitsgruppe (AG) Bad des Stadtteilforums entwickelt. Eine weitere AG beschäftigt sich derzeit mit der Fortentwicklung eines Betreibermodells.

Vorausgesetzt die politischen Gremien geben „Grünes Licht“ für den Rahmenplan, könnte es mit dem Umbau des Bades sehr schnell gehen. „Ein Planungsbüro steht in den Startlöchern, kann mit der Ausarbeitung der Details beginnen“, erklärt



Die angedachte Umbauvariante sieht im Hainhölzer Bad ein 30 Meter langes, für Wasserball wettkampftaugliches Schwimmerbecken vor, das über Stufen oder einen Steg mit dem Nichtschwimmerbecken verbunden ist. Den bisherigen Sprungturm soll ein Sprungfelsen ersetzen (Einer und Dreier).

Michaelis. Sein Zeitplan: Nach dem Ende der diesjährigen Badesaison sollen die Bauarbeiten bereits im Herbst beginnen. Im Mai 2006 – so der städtische Planer – könnten dann die Hainhölzer mit einem

Sprung in ihr neues Naturbad die Saison 2006 eröffnen. Bis dahin allerdings bleibt alles beim Alten. Voraussichtlich im Mai öffnet noch einmal das Hainhölzer Bad in seiner derzeitigen Form.

### Die Stadt Hannover stellt einen Quartiersfonds zur Verfügung

## 20 000 Euro für Hainhölzer Projekte

Viele gute Projekte von Initiativen und Stadtteilbewohnern werden nie verwirklicht, da es schlicht am Geld für deren Umsetzung fehlt. Damit solche privaten Ideen und Initiativen nicht in irgendwelchen Schubladen versauern, sondern Hainholz zugute kommen, stellt die Stadt Hannover auf Initiative des Bezirksrats künftig jährlich einen Quartiersfonds zur Verfügung. Dieser ist mit 25 000 Euro bestückt. Allerdings: Durch die Haushaltssperre werden in diesem Jahr lediglich 20 000 Euro bereitgestellt.

Über die Vergabe der Gelder entscheidet der Bezirksrat auf Empfehlung des Stadtteilforums. Wichtige Voraussetzung: Unterstützte Projekte müssen in einem Bezug zu Hainholz stehen, zu den Sanierungszielen passen, eine nachhaltige Wirkung für den Stadtteil und die hier lebenden Menschen haben und es muss eine Relation zwischen den Kosten und dem Nutzen gewahrt bleiben. Gute Erfahrungen mit solch einem Quartiersfonds konnten bereits im Sanierungsgebiet Vahrenheide gesammelt werden. Fragen zu Voraussetzungen und zum Förderantrag beantwortet Gabriele Wagner-Matthaei vom Quartiersmanagement Hainholz. Sie ist telefonisch unter der Nummer 600 976 31 zu erreichen.

### 20 000 Euro Hainholzdaki projeler için

Bir çok güzel projeler, fikirler, semt sakinlerinin geliştirdiği amaçlar parasal açıdan gerçekleştirilemiyor. Hainholzdaki durum başka, güzel projeler için belediye 20.000 Euro ayırdı. Bu miktar semt fonundan ödeniyor. Bu projelerin finansı için çok önemli bir şart konuldu: desteklenecek projeler her açıdan,

hem semt sakinlerine, hemde Hainholzun geleceğine yararlı olması gerekiyor. Hainholz ve semt sakinleri için avantajlar su açılardan değerlendiriliyor: uzun süreli ve kalıcı olmaları gerekiyor. Etrafıca bilgiler semt menejeri bayan Gabriele Wagner-Matthaei den alınabilir. Tel. 600 976 31.

### 20 000 евро для проектов Hainholz

Многие хорошие предложения жителей района не могут быть реализованы, так как нет денег. Но чтоб хорошие идеи пришли на пользу жителям района, город Ганновер будет в будущем выделять 20 000 евро. Важным

условием является: финансируемые проекты должны иметь прямое отношение к району и иметь положительное влияние на его развитие. Информацию можно получить от Gabriele Wagner-Matthaei. Тел. 600 976 31



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Gebietsbeauftragter und Projektleitung: Karl Schuchert

Redaktion und Layout:  
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

**Termin I: Sonnabend, 18. Juni**

## Hainhölzer Stele wird mit einem Fest eingeweiht

Diesen Termin sollten Sie sich vormerken: Mit einem Fest am Sonnabend, 18. Juni ab 15 Uhr, wird die von Hainhölzer Bürgern unter der Leitung des Künstlers Siegfried Neuenhausen geschaffene Stele offiziell enthüllt. Für ein gelun-

genes Stadtteilstadtteilfest wollen dabei viele Hainhölzer Gruppen und Initiativen mit ihren Beiträgen sorgen. Weitere Informationen zum Fest gibt es im Stadtteilbüro (Schulenburg Landstraße 58) oder im Kulturtreff (Voltmerstraße).

**Termin II: Dienstag, 19. April**

## Stadtteilforum wählt neue Sprechergruppe

Turnusmäßig wählt das Hainhölzer Stadtteilforum in der nächsten Sitzung am Dienstag, 19. April ab 19 Uhr (Kulturtreff) seine Sprechergruppe neu. Sie besteht aus drei bis sechs Mitgliedern, bereitet die monatlichen Sitzungen

vor und leitet diese. Im Stadtteilforum werden alle wichtigen Sanierungsthemen diskutiert. Die bisherigen Sprecher Hildegard Bausneick, Holger Hütte, Hartmut Meyer und Jens-Erik Narten wollen erneut kandidieren.

**Wer möchte mitmachen?**

## Bürger planen Hainholz-Site im Internet

Derzeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit dem Aufbau einer Internetpräsenz für den Stadtteil Hainholz. Es werden noch Mitstreiter gesucht. Die Gruppe trifft sich jeweils mittwochs im ‚Hainholz‘ (Voltmerstraße 57c).

Die nächsten Termine: 27. April, 25. Mai und 29. Juni. Mitmachen kann jeder, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt Hildegard Bausneick. Sie ist unter der Telefonnummer 352 40 13 zu erreichen.

**Auf der Suche nach einem tragfähigem Kompromiss**

# Stadt und Kleingärtner verhandeln über Flächen

Fortsetzung von Seite 1

Wird der Rahmenplan, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, umgesetzt, dann müssten die Kleingärtner bis zu 250 Gärten nördlich und östlich des Hainhölzer Bades aufgeben. „Mit dem neuen ‚Hainhölzer Park‘ vor der Tür, sind dies attraktive Grundstücke für Menschen, die sich in Hannover ein Eigenheim bauen möchten“, ist sich Karl Schuchert si-

cher. Aber: „Unter eine Vereinbarung, die die Aufgabe von 250 Gärten zur Folge hat, werde ich niemals meine Unterschrift setzen“, steckt Kleingärtner-Verbandschef Karl-Heinz Räderer seine Position ab.

Dabei herrscht über die Grundidee des Rahmenplans bei allen Beteiligten Einigkeit. Wohnen in Hainholz muss attraktiver werden, nur so können Menschen aus anderen Stadtteilen als neue Hainhölzer gewonnen

oder auch junge Familien zum Bleiben animiert werden. Und diese Gruppen braucht der Stadtteil für seine Entwicklung dringend.

Ein erster Versuch den Rahmenplan im März durch den Bezirksrat zu bringen scheiterte. Nach heftigen Protesten der Kleingärtner fordern die Kommunalpolitiker Verhandlungen zwischen Kleingärtnern und Verwaltung. „Wir brauchen eine für alle Seiten tragfähige Lösung“, fordert Bezirksbürgermeister Alptekin Kirci die Parteien zum Kompromiss auf. Eine erste Verhandlungsrunde – unter anderem mit Kleingärtner-Chef Karl-Heinz Räderer und Verwaltungsspitzen wird in Kürze stattfinden.

Eile ist geboten, denn: „Ohne den Rahmenplan – das hat das Land als Geldgeber unmissverständlich klar gemacht – droht die Sanierung von Hainholz ins Stocken zu geraten“, drängt Karl Schuchert auf eine schnelle Lösung des Konflikts. „Der Plan gibt nur den groben Rahmen vor, die Details kommen später und die können im Stadtteil noch ausgiebig in den kommenden Jahren diskutiert werden“, versichert der Stadtplaner.



Gut besuchte Diskussionsrunde: Die Verwaltung stellt im Stadtteilforum den Rahmenplan für Hainholz vor.

**Den Rahmenplan zeigen wir Ihnen auf den Seiten 4 & 5**

## Hainholz bu şekilde gelişebilir

Hainholz 10 sene sonra nasıl gelişebilir? İlk cevaplar bu soruya çevre tertip planından geliyor. Bu plan belediye tarafından geçen ay tanıtıldı.

„Bu planda detaylar değil, ilk düşünceler, adımlar, planlamaların hangi yöne gideceğini göstermekte“ diye açıklıyor belediye, şehir onarım koordinatörü Karl Schuchert. Çevre tertip planı şu anda politikacılar tarafından görüşülmekte ve bir kaç toplantılarda, kurullarda daha tartışıldıktan sonra kararlaştırılacak. Ağır konular: Hainholz havuzunun, tabiyata yönelik bir şekilde onarımı ve bahçe alanlarının inşaat alanına, emlak için, çevirilmesi. Son nokta semtte çok gergin tartışılmakta. Bahçe sahipleri küplere binmekte, 250 bahçeci alanlarını kati suretle inşaat alanına çevirtmek istemiyorlar. Aslen çevre tertip planının zemin fikrini tüm yetkililer paylaşmakta. Hainholzda oturma daha çok değer kazanması gerekiyor, böylelikle başka semtlerden buraya yeni kişiler, Hainholzlu olarak kazanılır. Bu kişiler semtin geleceği için çok önemli. Bir toplantıda belediye ve bahçe sahipleri gelecek günlerde bir çözüm arayacaklar.

## Таким может стать район Hainholz

Каким будет Hainholz через 10 лет? Первый ответ на этот вопрос даёт общий план, который представила администрация в прошлом месяце.

„Это ещё не детальный план, но первые размышления о том, в каком направлении будет в будущем планироваться санирование района“, - сказал горординатор по санированию Karl Schuchert. В настоящее время обсуждаются планы в политических гремиях и они же дадут их заключение. Основные пункты: перестройка Hainhölzer бассейна в природный бассейн и высылка дач для места застройки. Особенно спорным является последний пункт. Дачники идут против течения. Они не согласны отдать 250 дач для места под застройку. Но основная идея общего плана поддерживается единогласно. Жизнь должна стать атрактивнее, только так можно привлечь новых жителей из других районов.

# Pro & Contra Rahmenplan

Das sagen die Menschen in Hainholz

### Kompromiss nötig

**Alptekin Kirci** (Stadtbezirksbürgermeister): Wir brauchen in Hainholz Flächen, wo Menschen sich Eigenheime bauen können. Wenn man in die Kindergärten geht, mit den Leuten spricht, dann merkt man sehr schnell, dass der Bedarf da ist. Aber auf der anderen Seite können wir den Kleingärtnern nicht einfach wegnehmen, was sie sich oftmals über Generationen geschaffen haben. Verwaltung und Kleingärtner müssen sich jetzt an einen Tisch setzen und gemeinsam nach einer Lösung suchen. Dabei erwarte ich von beiden Seiten Kompromissbereitschaft.



### Brauchen das Neubaugebiet

**Jens-Erik Narten** (Stadtteilforum): Wir brauchen ein Neubaugebiet, damit sich Hainholz zu einem attraktiven Stadtteil mit einem neuen Marktplatz in der Mitte entwickeln kann. Nur so wird es auch eine Zukunft für das Naturbad geben. Denkbar wäre es mit dem Neubau in der Verlängerung der Fenskestraße zu beginnen (Bereich III im Rahmenplan), da es hier bereits Leerstände von Kleingartenparzellen gibt. Es sollte nur schrittweise Bauland ausgewiesen werden, entsprechend dem tatsächlichen Bedarf.

### Geben maximal 25 Gärten auf

**Karl-Heinz Räderer** (Vorsitzender des Bezirksverbands der Kleingärtner): Den von der Stadtverwaltung in seiner jetzigen Form vorgelegten Rahmenplan lehnen wir ab. Mit uns wird es keinen Kahlschlag bei den Kleingärtnern geben. Denkbar ist, dass wir einzelne Gärten beispielsweise im Bereich des aufzgebenden Sportplatzes frei machen, um dort Neubauten zu ermöglichen. Allerdings: Das werden keine 250 Gärten sein sondern maximal 20 bis 25 für den gesamten Stadtteil Hainholz.



### Vereine in Existenz bedroht

**Kurt-Werner Blickwede** (Kleingärtner): Wird der vorliegende Rahmenplan umgesetzt, sind die fast 100jährigen Vereine ‚Krügersruh‘ und ‚Kleingartenverein Hainholz‘ in ihrer Existenz bedroht. Allein ‚Krügersruh‘ würde 100 seiner 140 Gärten verlieren. Das wäre das Aus für das Vereinsleben, und das umfasst weit mehr als nur die Gärten. Aber auch die Spaziergänger, Jogger und Walker aus Hainholz und aus Vahrenwald würden ihrer Freizeitmöglichkeiten beraubt. Wir setzen auf die Verhandlungen mit der Stadt.

### Es darf keine Verlierer geben

**Volker Rohde** (Quartiersmanagement): Zwei Dinge sind wichtig: Zum einen braucht Hainholz den Eigenheimneubau, damit sich der Stadtteil weiter entwickeln kann, zum anderen darf dies aber nicht auf Kosten einer einzelnen Gruppe geschehen. Wir müssen eine Lösung finden, bei der die Kleingärtner am Ende nicht als Verlierer dastehen. Allerdings darf auch nicht übersehen werden, dass die Mehrheit der Menschen hier den Neubau wollen. Das hat der Workshop zum Thema



# Der ‚Hainhölzer Markt‘ als die neue Stadtteilmitte

Wo eigentlich liegt das Zentrum von Hainholz? Genau genommen gibt es keines. Das soll sich im Zuge der Sanierung ändern. „Wir wollen hier einen Ort schaffen, mit dem sich die Menschen im Stadtteil identifizieren können“, erläutert Stadtplaner Bernd Hothan. Mit dem ‚Hainhölzer Markt‘ ist solch ein Platz in dem nun vorgelegten Rahmenplan ange-dacht.

Entwickelt werden soll der Bereich, in dem die Niedersachsenring-Trasse die Schulenburg-Landstraße kreuzt. Die Gelegenheit ist günstig: Im vergangenen Jahr entschieden Kommunalpolitiker und Stadtverwaltung, dass die vor Jahrzehnten geplante Verlängerung des Niedersachsenrings bis zur Schulenburg-Landstraße und noch darüber hinaus nicht gebaut wird. Diese Flächen können nun anderweitig ge-

nutzt werden. „Wir möchten hier neben einem großen Lebensmittelmarkt als Kundenmagnet eine lebendige Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, und Dienstleistungen ansiedeln,“ skizziert Hothan die von der Verwaltung entwickelten Vorstellungen zum „Hainhölzer Markt“.

Für diesen Standort sprechen gleich mehrere Gründe: Zum einen steht mit Grünzug und Parkplatz ausreichend Fläche zur Verfügung,

zum anderen dürfte dieser Ort auch für Investoren interessant werden, da in der Nachbarschaft das Neubaugebiet ‚Hainhölzer Gärten‘ entstehen soll. Dazu passieren täglich viele Pendler aus dem Umland auf dem Weg in die Innenstadt den ‚Hainhölzer Markt‘, könnten so weitere Kaufkraft in den Stadtteil bringen. Vorteil für die Hainhölzer: Sie bekämen an einem relativ zentral gelegenen Ort im Stadtteil ein Nah-

versorgungszentrum, das recht gut zu Fuß zu erreichen ist.

„Damit der ‚Hainhölzer Markt‘ auch als das neue Zentrum angenommen wird, sind nicht nur attraktive städtebauliche und architektonische Lösungen notwendig, sondern kommt der Gestaltung der öffentlichen Platzfläche eine große Bedeutung zu“, umreißt Hothan die Zielsetzungen. Detailplanungen gibt es allerdings noch nicht.

## Verkehr

Die Verkehrssituation in Hainholz wird durch dessen Randlage zur Innenstadt Hannovers geprägt. Täglich fließen größere Verkehrsströme besonders über die Schulenburg-Landstraße aus den Umlandgemeinden hinein in die City. Daran wird auch die Sanierung nichts ändern können.

Was hingegen geändert werden kann, ist die Verkehrsbelastung innerhalb der einzelnen Wohnblöcke. Als erstes Projekt ist die Umgestaltung der Voltmer-

straße bereits angegangen. Bislang wurde sie von Ortskundigen gern als Ausweichroute genutzt, um die Ampelanlagen an der Schulenburg-Landstraße zu umfahren. Verschiedene Elemente zur Verkehrsberuhigung sollen die Straße für diese Art der Nutzung unattraktiv machen.

Da die lange geplante Hauptverkehrsstraße ‚Niedersachsenring‘ nicht gebaut wird, kann jetzt der ruhige Bereich der bislang freigehaltenen Trasse als Grünzug mit einer Fuß- und Radwegeverbindung aus-

gebaut werden. Mit dem Bau dieser Grünverbindung entsteht eine attraktive Ost-West-Verbindung von Vahrenwald nach Herrenhausen. Der innere grüne Ring um die Innenstadt wird damit geschlossen und umfasst die Eilenriede, die Herrenhäuser Gärten und die Leineaue.

Im Einmündungsbereich dieser Grünverbindung in die Schulenburg-Landstraße besteht die Möglichkeit, ein Stadtteilzentrum mit Markt- und Dienstleistungsfunktion zu entwickeln.



Hier ist Platz für den neuen ‚Hainhölzer Markt‘: An der Schulenburg-Landstraße soll das neue Zentrum des Stadtteils entstehen.

## Attraktive Öffies

Die Stadtbahnlinie 6, die Buslinie 121 und dazu die nahe gelegene S-Bahn-Haltestelle Nordstadt binden Hainholz schon heute gut an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an.

Der Rahmenplan sieht somit lediglich einige Detailverbesserungen für den Stadtteil vor. Diese sind:

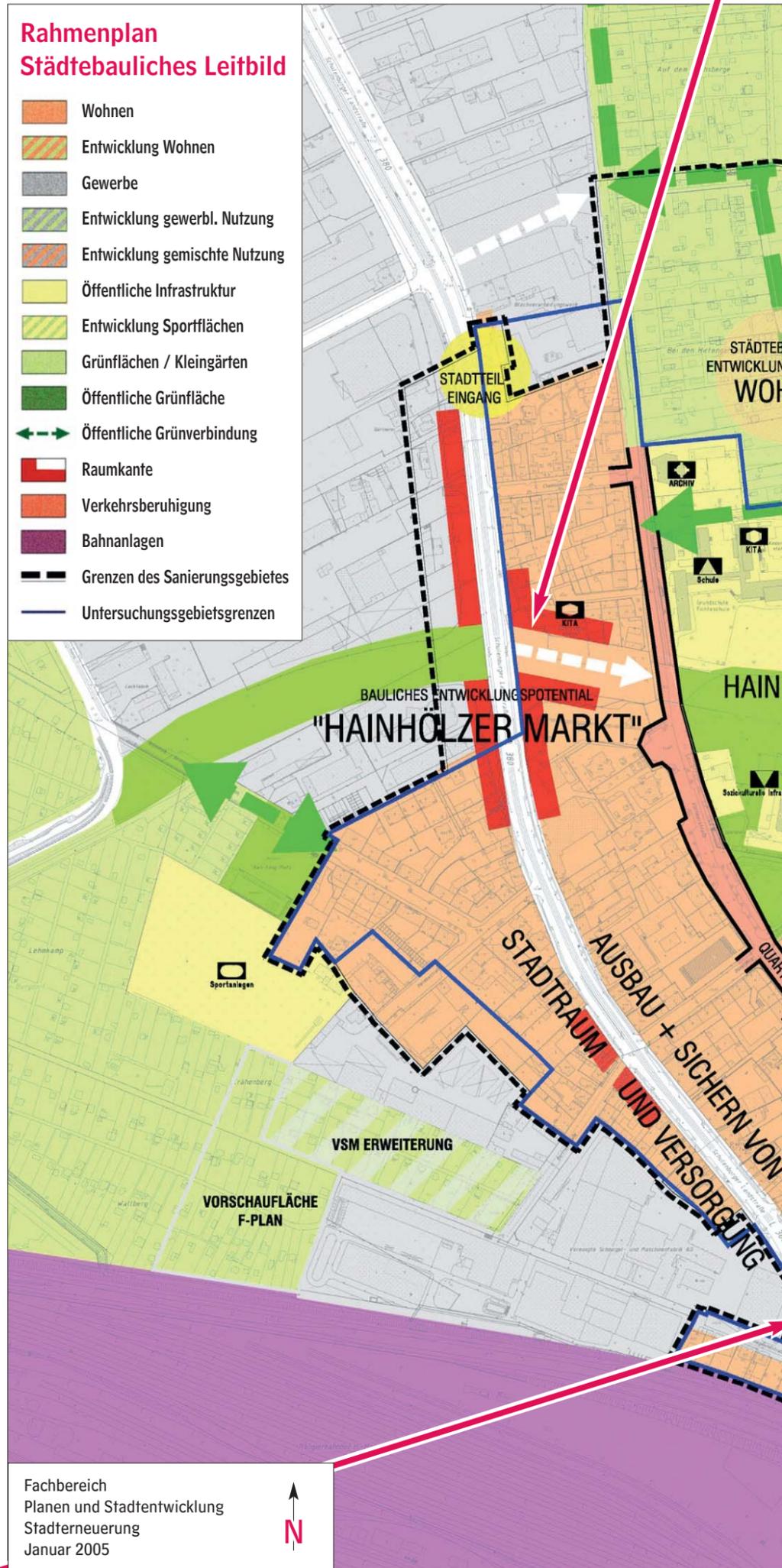
- Barrierefreie Gestaltung der Haltestellen mit Hochbahnsteigen.
- Behebung von Störungen im Verkehrsverlauf der Stadtbahn in der Schulenburg-Landstraße, beispielsweise durch Schaffung eines eigenen Gleisbettes für die Straßenbahn.

- Behebung von Störungen im Verkehrsverlauf und Verbesserungen der Haltestellensituation im Straßenzug Fenskestraße/ Melancthonstraße durch die Errichtung von Haltestellenkaps und den Einbau von Mittelinseln an den Bushaltestellen.

Für den Bereich der Schulenburg-Landstraße zwischen Chamissostraße und Bömelburgstraße soll die Lage der Haltestelle neu überprüft werden. Hintergrund: Das zu entwickelnde Hainhölzer Zentrum benötigt einen attraktiven Anschluss an den ÖPNV. Die bisherige Lage der Haltestellen Chamissostraße und Bertramstraße können den in ihrer heutigen Form nicht bieten.

### Rahmenplan Städtebauliches Leitbild

- Wohnen
- Entwicklung Wohnen
- Gewerbe
- Entwicklung gewerbliche Nutzung
- Entwicklung gemischte Nutzung
- Öffentliche Infrastruktur
- Entwicklung Sportflächen
- Grünflächen / Kleingärten
- Öffentliche Grünfläche
- Öffentliche Grünverbindung
- Raumkante
- Verkehrsberuhigung
- Bahnanlagen
- Grenzen des Sanierungsgebietes
- Untersuchungsgebietsgrenzen



# Neue Wohngebiete sollen Raum für Familien schaffen

Soll es mit Hainholz aufwärts gehen, dann braucht der Stadtteil zusätzliche Bewohner – das ist der Grundtenor des Rahmenplans. Um für Menschen aus anderen Teilen Hannovers Hainholz interessant zu machen, aber auch um junge Familien davon abzuhalten dem Stadtteil den Rücken zu kehren soll mit den ‚Hainhölzer Gärten‘ ein attraktives Baugebiet zur Verfügung gestellt werden.

Bis zu 350 Wohneinheiten, zu meist in Reihen-, Doppel- oder auch freistehenden Einfamilienhäusern könnten nördlich und östlich des Hainhölzer Bades gebaut werden. Zielgruppe sind junge Familien. Das dafür vorgesehene Areal umfasst eine Fläche von rund 12,5 Hektar.

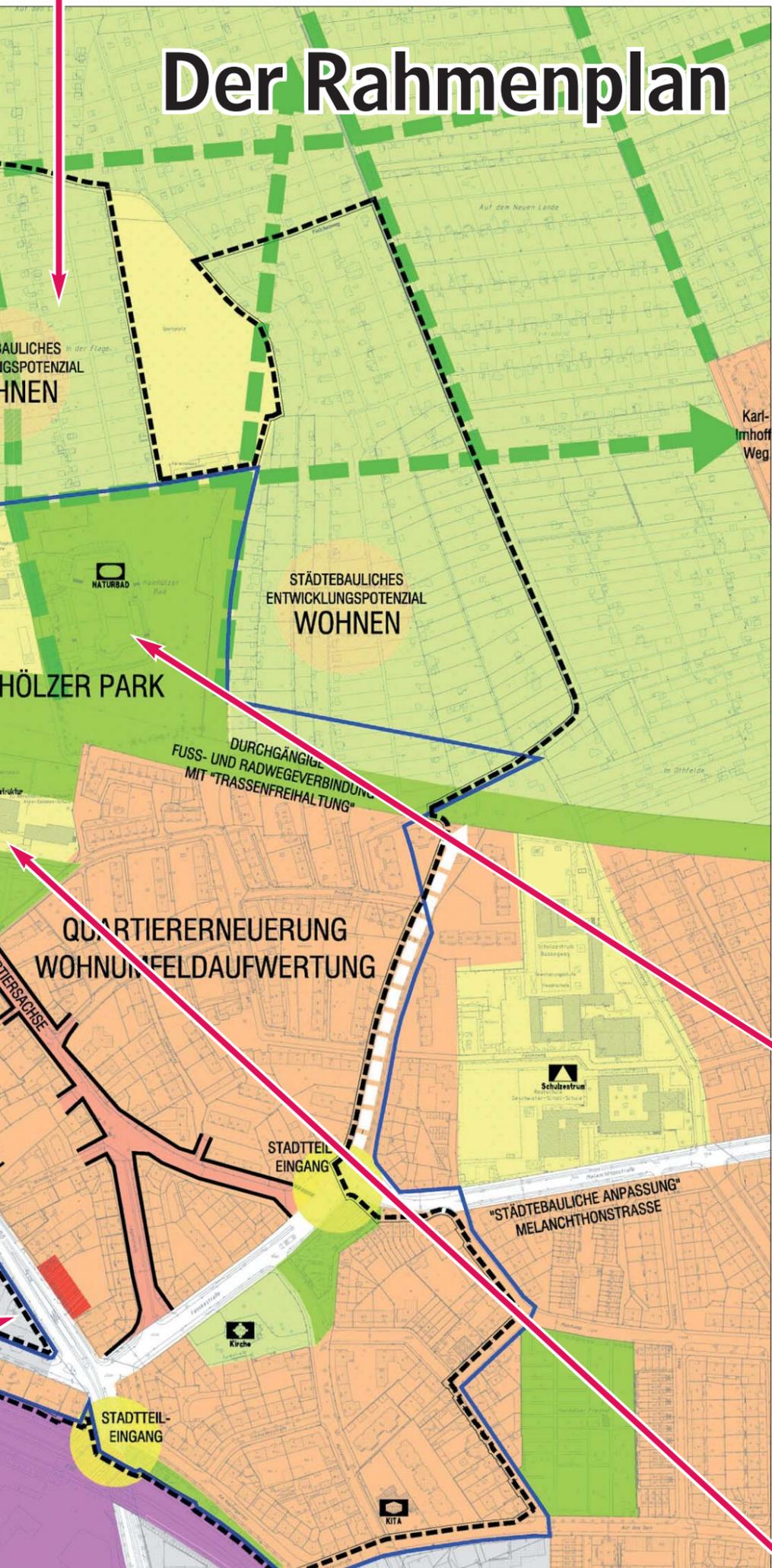
Das Problem: Derzeit befinden sich auf den hierfür benötigten Flächen zum einen die Sportanlagen des VfV Hainholz und zum an-

deren insgesamt zwischen 200 und 250 Kleingärten. Für die jetzigen Nutzer müssen bei einer Umsetzung des Plans Ersatzgärten gefunden werden. Während mit den Sportlern eine schnelle Einigung (Umsiedlung in den Bereich westlich der Kornbrennerei) möglich scheint, haben die betroffenen Kleingärtner massiven Widerstand angekündigt (siehe auch Artikel auf den Seiten 1 und 3). Um den künftigen Bauherren mög-

lichst attraktive Plätze anbieten zu können, soll sich das Neubaugebiet direkt an den Hainhölzer Park anschließen. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass die Neubebauung einen gewissen Mindestabstand zum Naturbad einhält, damit sich Badebetrieb und Wohnen nicht gegenseitig stören.

Weitere Vorteile für das geplante Neubaugebiet: Die Grundstücke sind zentrumsnah und dabei doch mitten

im Grünen, öffentliche Freiflächen befinden sich direkt vor der Haustür. Aber auch Kindertagesstätten, Horte, die Grundschule und andere soziokulturelle Stadtteileinrichtungen befinden sich in der Nähe. Bebaut werden sollen die Flächen in drei Abschnitten. Auf den ersten Flächen wäre ein Baubeginn in zwei bis drei Jahren möglich, die letzten Häuser könnten in zehn Jahren fertiggestellt sein.



Hainholz grünes Herz: Das Bad soll zu einem Naturbad umgebaut und zum attraktiven Zentrum des geplanten Hainhölzer Parks werden.

## Grün- und Freiflächen

Das geplante Naturbad (siehe auch Seiten 1 und 2) wird das Herzstück im Grün- und Freiflächenkonzept für Hainholz. Rund um das Bad entsteht der Hainhölzer Park. Darin integriert sind Flächen nördlich und südlich der Alice-Salomon-Schule.

Das Bad mit seinen landschaftsprägendem Baumbestand wird zentraler Bestandteil des Parks. Dazu werden außerhalb der Öff-

nungszeiten im Sommer – in den übrigen Jahreszeiten grundsätzlich – die Pforten des Bades für die Allgemeinheit geöffnet. Das Gelände kann so von allen Hainhölzern auch ohne Eintritt zu zahlen mitgenutzt werden.

Zusätzlich zum Stadtteilpark sollen weitere wohnungsnahen Grünflächen entstehen. Ein genaues Konzept muss noch erarbeitet werden.

Bedarf für neues Grün gibt

es fast überall im Stadtteil. Einzig die Grünfläche vor der Alice-Salomon-Schule und einige Teilflächen der ehemaligen Niedersachsenringtrasse (zwischen Hainhölzer Bad und Voltmerstraße) stehen derzeit den Hainhölzern als öffentliche Aufenthaltsflächen zur Verfügung. In allen anderen Bereichen gibt es mehr oder weniger große Defizite in der Grünflächenversorgung. Die gilt vor allem für die Chamissostraße.

## Schule als Kulturzentrum

Der Rahmenplan sieht vor, das soziale und kulturelle Angebot in Hainholz zu erweitern und dabei räumlich in einem Bereich zu konzentrieren. Durch den Weggang der Berufsschule ‚Alice-Salomon‘ aus dem Stadtteil eröffnen sich in Kürze neue Möglichkeiten. Gibt die Schule den Standort wie geplant auf, geht das Gebäude aus der Zuständigkeit der Region zurück in die Verantwortung der Stadt Hannover. Da sich das Schulhaus in direkter Nachbarschaft zum Kulturtreff an der Voltmerstraße befindet, könnten die beiden Gebäude künftig gemeinsam das kulturelle Zentrum von Hainholz bilden. Andere, nicht in diesem Bereich befindliche Kultur- oder Kindereinrichtungen, sollen bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

Organisatorisch sieht der Rahmenplan zudem eine Vernetzung von bestehenden sozialen und kulturellen Angeboten vor. Dabei soll das geplante Naturbad in die Kooperationen eingebunden werden.



Die Alice-Salomon-Schule soll zusammen mit dem Kulturtreff das kulturelle Zentrum von Hainholz bilden.

## Umstrukturierungen

## Neue Ansprechpartner bei der GBH

Umstrukturierungen bei der GBH: Die Hainhölzer Mieter des Wohnungsunternehmens werden künftig von der Geschäftsstelle Vahrenheide (Plauener Straße 12A) betreut. Für wen welcher Ansprechpartner auf Seiten der

GBH künftig zuständig ist, wird das Wohnungsunternehmen seinen Mietern noch schriftlich mitteilen. Die Geschäftsstelle Vahrenheide ist telefonisch unter der Nummer 64 67 - 46 01 zu erreichen.

## Infos im Nachbarschaftsladen

## Hainhölzer GBH-Mieter wählen neuen Beirat

Nach Abschluss der Neuordnung innerhalb der GBH werden noch in diesem Frühjahr Wahlen zum Mieterbeirat der GBH in Hainholz stattfinden. Die Mieter werden hierzu vom Wohnungsunternehmen gesondert angeschrieben. Auf-

gabe der Mieterbeiräte ist das Verhältnis zwischen Mietern und GBH zu pflegen und zu fördern. Nähere Informationen gibt Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße unter Telefon: 350 03 86.

## Termin: Sonnabend, 23. April

## „Internationales“ Fest für Kinder in der Fichteschule

In Zusammenarbeit mit den drei Hainhölzer Kindertagesstätten ist ein „Internationales Kinderfest“ mit Vorführungen und Aktionen von Kindern für Kinder am Sonnabend, 23. April von 15 bis 18 Uhr in der Fichteschule (Voltmerstraße

60) geplant. Eingeladen sind Kinder und ihre Eltern aus ganz Hainholz. Es wird ein großes internationales Büffet geben. Weitere Informationen bei Svenja Schlüter im Kulturtreff unter Telefon 350 45 88).

## GBH daireleri onaracak

GBH Hainholzda bulunan mülkiyetini ve böylelikle dairelerini onarmaya karar verdi. Ağırılık noktası: Bömelburgstraße. Bina numaraları 18, 18a ve 18b bitmiş bulunmakta, 22, 22a ve 22b aşağı yukarı bitirilmek üzere. Tadilat işleri 24, 26 ve 28 noda son hızla ilerlemekte.

Tadilat sırasında banyolar ve pencereler değiştirilmekte, binanın dış duvarları ve çatısı yeni yapılacak. Böylelikle yeni enerji tasarruf kanuna göre, enerji harcanması önlenecek. Binaların çevresi yeni tertiplenecek, bahçeler yenilenecek ve dairelere balkonlar yapılacak. Bazı dairelerde tadilat sırasında iç tertiplerde değişiklikler yapılacak, böylelikle oturma alanı dahada genişleyecek. Dairelerin tadilatından sonra kirası ufak bir miktarda yükselecek, metrekaresi 3,82 Eurodan 4,40 Euroya çıkacak kiralar.

## GBH модернизирует квартиры

GBH серьезно занимается модернизацией своих квартир. Квартиры Bömelburgstraße 18, 18a и 18b уже готовы. Санирование домов 22, 22a, 22b будет скоро закончено. Усердно проводятся работы на домах 24, 26, 28. Частично заменяются в домах окна, ванны; утепляются фасады и чердаки, по-новому закладываются участки при домах, частично пристраиваются балконы к квартирам. Кроме этого увеличивают жилплощадь многих квартир или меняют расположение комнат. По окончании работ подорожает квартплата с 3,82 на 4,4 евро за квадратный метр ежемесячно.

## Modernisierung erster Häuser im Bömelburgviertel abgeschlossen

## GBH macht Hainhölzer Wohnungen fit für die Zukunft

Die GBH nimmt die Modernisierung ihres Hainhölzer Wohnungsbestandes in Angriff. Schwerpunkt ist die Bömelburgstraße: Die Häuser 18, 18a und 18b sind bereits fertig, die Sanierung von 22, 22a und 22b ist so gut wie abgeschlossen und die Arbeiten an den Gebäuden 24, 26 und 28 sind in vollem Gange.

Hintergrund: Die Häuser in dem Viertel wurden allesamt in den 50er Jahren gebaut. Damals benötigte man vor allem viele Wohnungen in

Hannover. Die Folge: Die 2- bis 3-Zimmerwohnungen aus jener Zeit verfügen über sehr kleine Zuschnitte. Obendrein investierte die GBH bislang kaum in die Modernisierung ihres Hainhölzer Wohnungsbestandes. Damit entsprechen die Häuser kaum noch den Bedürfnissen des heutigen Wohnungsmarktes.

Mit dem im vergangenen Jahr gestarteten Modernisierungsprogramm werden die Wohnungen fit für die Zukunft gemacht. Die Maßnahmen im einzelnen:

- neue Bäder inklusive aller Installationen und Fliesen,
- Sanierung der vorhandenen Loggien beziehungsweise Anbau neuer Balkone,
- neue Installationswand in der Küche,
- neue Fenster,
- Wärmedämmung auf der Fassade und auf dem Dachboden,
- Erneuerung der Stromverteilung,
- Erneuerung der Wohnungseingangstüren mit Renovierung der Treppenhäuser und Anbau von Vordächern am Eingang,

- Überarbeitung der Außenanlagen,
- Medienversorgung in allen Wohnräumen.

Aus drei mach zwei: Um die Grundrisse der Wohnungen zu vergrößern, wurden diese teilweise neu zugeschnitten. So wurden in der Bömelburgstraße 18a, 22 und 24 die drei Wohnungen je Geschoss zu jeweils zwei zusammengelegt. Außerdem wurde an der Giebelseite des Hauses Nummer 18 ein Anbau hochgezogen und so aus den bisherigen 2-Zimmerwohnungen 4-Zimmerwohnungen.

Eine andere Besonderheit gibt es bei der Modernisierung der Häuser Bömelburgstraße 24, 26 und 28: In den sieben Erdgeschosswohnungen werden Terrassen angebaut, über die Rollstuhlfahrer in ihre Wohnungen gelangen können. Diese werden darüber hinaus behindertengerecht umgebaut. Mit diesen Maßnahmen möchte die GBH Senioren ein längeres Wohnen in ihrer vertrauten Umgebung ermöglichen.

Finanziert werden die Modernisierungen durch Baudarlehen des Landes Niedersachsen, mit Zuschüssen aus der Sanierungskasse und durch Eigenmittel der GBH. Nach der Modernisierung werden die Mieten leicht angehoben. Je Quadratmeter sind nun 4,40 Euro fällig, 0,58 Euro mehr als vor Beginn der Bauarbeiten.

Das Modernisierungsprogramm der GBH im Bömelburgviertel geht weiter: Noch in diesem Jahr soll mit den Häusern Bömelburgstraße 29 und 31 begonnen werden. Dort ist eine energetische Modernisierung der Fassade und der Anbau von Balkonen vorgesehen.



Saniert und modernisiert: Als eines der ersten Häuser richtete die GBH das Gebäude Bömelburgstraße 22, 22a und 22b wieder her. Unter anderem wurden neue Balkone angebaut.

## GBH investiert im Bömelburgviertel in die Verbesserung des Wohnumfeldes

## Mieter werden an den Planungen beteiligt

Im Bömelburgviertel lässt die GBH derzeit kräftig bauen. Unterstützt mit Mitteln aus der Sanierungskasse werden eine Vielzahl von Häusern hergerichtet (siehe auch Artikel oben auf dieser Seite). Doch neben diesen großen Projekten gibt es auch einige kleinere, die das Woh-

nungsunternehmen in eigener Regie und auf eigene Kosten angeht.

Größtes Einzelprojekt der „kleinen Maßnahmen“ wird der Bereich Bömelburgstraße 46 bis 54 sein. Nach den Sommerferien sollen dort die Arbeiten beginnen. Als erster Schritt wird der Fußweg verbreitert. Diese

Arbeiten lässt das Tiefbauamt der Stadt Hannover durchführen, sie werden aus der Sanierungskasse bezahlt.

Im Anschluss daran sollen Vorgärten und Hinterhof neu gestaltet werden. Die GBH möchte zudem hinter den Häusern einen Kleinkinderspielfeld anlegen. Bei der Planung dieser

Arbeiten werden die Mieter mit eingebunden. Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße wird die Anwohner aufsuchen, sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen befragen.

Als weitere Maßnahmen plant das Wohnungsunternehmen die Hauseingangsbereiche des Pruwegs 2, 4,

sowie 15 bis 21 neu zu gestalten. Ebenfalls hergerichtet werden zudem die Außenanlagen der Häuser Bömelburgstraße 29 und 31 sowie 39b mit der angrenzenden Fläche.

Damit investiert die GBH in diesem Jahr zusätzlich rund 60 000 Euro in die Verbesserung des Wohnumfeldes im Bömelburgviertel.

Schlafgelegenheiten gesucht

## Wer hat zum Kirchentag noch ein Bett frei?

Ungewöhnliche Aktion: In einem Bett liegend ließ sich Stadtbezirksbürgermeister Alptekin Kirci durch Hainholz fahren (Foto rechts). Er warb damit für die Aktion „Seien Sie ein Engel. Stiften Sie ein Bett.“ Zum „Evangelischen

Kirchentag“ in Hannover (Mittwoch, 25. bis Sonntag, 29. Mai) werden noch Unterkünfte für Besucher gesucht. Nähere Infos im Internet unter ‚www.kirchentag.de‘ oder per Telefon unter der Nummer 87 654 - 200.



Hainhölzer Adventskalender

## Im Dezember öffnen sich wieder Fenster und Türen

Der im vergangenen Jahr zum zweiten Mal veranstaltete Hainhölzer Adventskalender war ein voller Erfolg. Deshalb strebt die St. Marien-Kirchengemeinde eine Wiederholung an. Die Idee: An jedem Dezembertag vor Weihnachten öffnet

sich an einer anderen Stelle im Stadtteil eine Tür oder ein Fenster, Hainhölzer treffen sich dort, singen miteinander, stimmen sich aufs bevorstehende Fest ein. Weitere Informationen gibt Diakon Marc Jacobmeyer, Tel.: 352 09 10.

Alke Warnken unterstützt Bömelburger bei nachbarschaftlichem Engagement

# „Wir brauchen in Hainholz Bürger, die sich einmischen“

„Für viele hört das Zuhause an der Wohnungstür auf. Das ist sehr schade, wenn man bedenkt, dass gerade im Gespräch und im Kontakt mit den Nachbarn mehr Wohnqualität erreicht werden kann.“ sagt Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße 33. So sieht denn die 50jährige ihre Hauptaufgabe darin, die Bewohner zu ermutigen, ihre gemeinsamen Interessen zu erkennen und sich dafür gemeinsam einzusetzen.

Getragen wird der Nachbarschaftsladen vom Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel“ e.V., einer Gründung der GBH. Das Unternehmen besitzt in Hainholz rund 500 Wohnun-

gen und verwaltet darüber hinaus weitere 150, die vor kurzem an einen amerikanischen Investor veräußert wurden. Alle Hainhölzer GBH-Wohnungen befinden sich im Bömelburgviertel. So erklärt sich auch das Engagement des Unternehmens in diesem Bereich des Stadtteils.

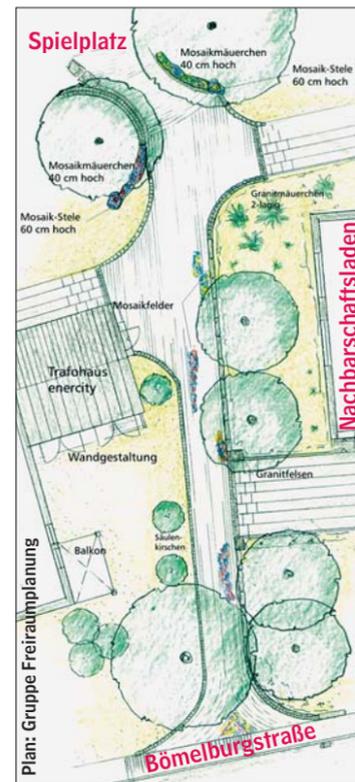
„Durch die vielfältigen Maßnahmen wie Wohnungsmodernisierungen, Spielplatz- und Freiflächengestaltungen bieten sich derzeit für die Bewohner hervorragende Gelegenheiten, sich an der Sanierung zu beteiligen und so Kontakte zu knüpfen“, erklärt Warnken. Dass Stadterneuerung langfristig nur funktioniert, wenn sich die Bewohner ihr Wohnumfeld aneignen und sich als

„Experten“ beteiligen, weiß die Architektin und Wohnungswirtschaftlerin aus Erfahrung. Nicht nur innerhalb des Viertels möchte Alke Warnken mehr Nachbarschaft fördern, auch die Kontakte zu dem ‚restlichen Hainholz‘ sind bisher wenig entwickelt. Deshalb ist sie stark an der Zusammenarbeit mit anderen Stadtteileinrichtungen interessiert.

Im Nachbarschaftsladen laufen derzeit erste Projekte an: Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit gegeben, bei der Gestaltung des Spielplatzes Bömelburgstraße mitzuwirken. Mütter, die Austausch und gegenseitige Unterstützung direkt vor der Haustür suchen, bietet der Laden hierfür einen Raum und hilft

bei der Organisation der Treffen. Regelmäßige Kindernachmittage finden inzwischen statt, ein Nachbarschaftscafé ist in Planung. Fast ein Drittel der Bewohner des Bömelburgviertels sind älter als 60 Jahre. Mit ihnen möchte Warnken über das Thema ‚Wohnen im Alter‘ und über ehrenamtliche Mitarbeit im Stadtteil ins Gespräch kommen.

Das sind nur einige Beispiele für Interessengemeinschaften im Viertel. Im Nachbarschaftsladen werden solche Möglichkeiten des Miteinanders erkundet und gefördert. Wer Wünsche, Ideen oder auch Probleme bezüglich der Nachbarschaft hat, findet bei Alke Warnken stets ein offenes Ohr.



## Kinder sollen Eingänge zum Spielplatz gestalten

Der Spielplatz Bömelburgstraße wird derzeit neu angelegt (die Hainholz-Zeitung berichtete). Kurz nach Ostern begannen die Arbeiten, bis Ende Mai sollen sie abgeschlossen sein. Dann können die Kinder ihr neues Reich erobern.

Die Gestaltung des Zugangs zum Spielplatz von der Bömelburgstraße aus, sollen die Kinder selber mitgestalten. Dazu sind zwei Projekte mit Künstlern geplant. Eine von ihnen ist Susanne Siegl. Sie möchte gemeinsam mit Kindern Mosaiken an kleinen, rund 40 Zentimeter hohen Betonmauerchen anbringen. Die Künstlerin hat bereits mehrere ähnliche Projekte in Hannover durchgeführt.

In dem zweiten Projekt will der Künstler Jochen Weise gemeinsam mit Jugendlichen aber auch erwachsenen Anwohnern aus der Nachbarschaft das Trafohäuschen von ‚energy‘ mit Kunstwerken bemalen. Weise führte bereits ähnliche Projekte in der Nordstadt durch.

Die beiden Beteiligungsprojekte könnten im Juni stattfinden. Allerdings: Entsprechende Aufträge müssen erst noch vergeben werden. Kinder und Jugendliche, die mitmachen möchten, können sich an Alke Warnken vom Nachbarschaftsladen (Telefon: 350 03 86) gleich nebenan wenden.

Öffnungszeiten Nachbarschaftsladen

Die Öffnungszeiten des Nachbarschaftsladen in Bömelburgstraße 33:

- **montags** von 10 bis 12 Uhr
- **dienstags** von 14 bis 16 Uhr
- **mittwochs** von 16 bis 18 Uhr
- **donnerstags** von 14 bis 16 Uhr

Zusätzlich können außerhalb dieser Zeiten Termine mit Alke Warnken vereinbart werden. Sie ist telefonisch im Nachbarschaftsladen unter der Nummer 350 03 86 zu erreichen.



Auf gute Nachbarschaft: Alke Warnken vor dem Nachbarschaftsladen in der Bömelburgstraße 33.

Komşuluk merkezi Bömelburgstraße 33 de

„Çogu semt sakinleri için ev veya yurt sahibi olma hissi, daire kapısına kadar yetiyor“, diyerek komşuluk ilişkilerinin ne kadar önemli olduğunu açıklıyor bayan, Alke Warnken, komşuluk merkezi görevlisi. „Bu çok üzücü, çünkü komşuluk ilişkileri ile yuva sahibi olma hissinin kuvvetlendiriyor“ deyip yaptığı görevin amaçlarını açıklıyor. Komşuluk merkezinin önde giden amaçlarından biri,

semt sakinlerine güven vermek. Daha fazla ilişkiler kurmak, daha fazla aktivite, kendi avantajları için, hak aramak için bir araya gelmekte fayda olduğunu anlatıyor bayan. Bu konu ile ilgili ilk projeler başladı. Bu ortamda birlik ve beraberlikte ayrıca denenmekte. Arzusu olan, fikir açıklamak isteyenlere açık kulak burada hazır. Komşuluk merkezinin tel: 350 03 86.

Магазин по соседству

„Для многих жителей кончается родной очаг уже за квартирной дверью. Жаль, если подумать, что именно в разговорах и контактах с соседями можно добиться более дружного соседства“, - говорит Alke Warnken из магазина Bömelburgstraße 33. Эта 50-летняя женщина видит свою

главную задачу в том, чтобы вдохновить жителей осуществить общие интересы. Первые проекты уже поступили в этот магазин (тел. 350 03 86). Если у кого - либо есть желания, идеи, а также проблемы, связанные с жизнью по соседству, то могут здесь встретить слушателя.

## In eigener Sache I

## Informieren Sie die Hainholz-Zeitung

Eine Zeitung soll informieren. Doch die Informationen, die wir weitergeben, kommen nicht nur aus unserer Redaktion, sie kommen auch von unseren Lesern. Wenn Sie Interessantes aus Hainholz zu berichten haben, sprechen Sie

uns an. Wir freuen uns über jeden Terminhinweis, über kleinere und größere Geschichten. Und so erreichen Sie uns: Hainholz-Zeitung, Stadtteilbüro, Schulburger Landstr. 58, 30 165 Hannover, E-Mail: info@sanierungszeitung.de

## In eigener Sache II

## Hier gibt es die Hainholz-Zeitung

Sie möchten noch eine Ausgabe der Sanierungszeitung haben? Neben der Hausverteilung im Stadtteil liegt die Zeitung an verschiedenen Stellen aus: Stadtteilbüro Hainholz, Schulburger Landstraße 58; Kulturtreff Hainholz, Voltmer-

straße 40; Bauverwaltung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1; Schreibwarenladen Margit Bartsch, Schulburger Landstraße 52; Kirchengemeinde Hainholz, Turmstraße 13 sowie in Kindertagesstätten und im Jugendtreff.

## Termine

## Theater und mehr in der Hainhölzer Kirche

Die Hainhölzer Rampe (Theatergruppe der Kirchengemeinde) spielt das Comedy-Stück ‚Currywurst und Pommes‘. Die Termine: 16. April (19 Uhr) 17. April (16 Uhr), 22. April (19 Uhr) und am 24. April (16 Uhr) im Gemeindehaus. Weitere Kir-

chentermine: 1. Mai Konfirmation; 10. Juli Open-Air Gottesdienst mit Gemeindefest (ab 11 Uhr); 15. bis 21. Juli Kinderfreizeit bei Detmold (7-11 Jahre) und 16. bis 22. August Jugendfreizeit an der französischen Grenze (12-16 Jahre).

## Aus dem Kulturtreff

## Deutschkurs für Frauen

Demnächst beginnen im Kulturtreff, Voltmerstraße 40 wieder Deutschkurse für Frauen mit begleitender Kinderbetreuung. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 350 45 88.

## Kursy nem. äzyka

Vskore načnutsä v Kulturtreff, Voltmerstraße 40 kursy

nem. äzyka dlä ženwin s odnovremennym uxodom za ix det'ni. Dal'nej,üü informacii i zapis' po telefonu 350 45 88.

## Bayanlar için Almanca Kursu

Eylül ayı sonunda Voltmerstrasse 40 numaradaki Kültürtreff Hainholz'da bayanlar için yeni bir Almanca kursu başlıyor. İhtiyaç halinde çocukların bakımı kursa paralel olarak sağlanacaktır. Başvurularınız ve ayrıntılı bilgi için 350 45 88 nolu telefonu arıyabilirsiniz.

## Judo für Kinder

Ein Judokurs für Kinder (ab sieben Jahren) findet jeweils montags von 17 bis 19 Uhr in der Turnhalle der BBS Bömelburgstraße statt. Trainer ist der in Frankreich, Japan und Deutschland ausgebildete Judoka Jean-Pierre Marie. Kosten: acht Euro monatlich für bis 16jährige, sonst zehn Euro.

## Irrenhaus

Das Theater Autark präsentiert am Sonnabend, 16. April ab 20 Uhr die Premiere von Ken Campells Episoden im Kulturtreff. Die Diagnose für Campells Irrenhaus: Fortschreitende anfallartige Steigerung von ungewöhnlichen Lachkrämpfen und teils Unverdaulichem! Achtung: Ansteckungsgefahr! Eintritt: Vorverkauf fünf Euro, ermäßigt vier Euro; Abendkasse sechs Euro / ermäßigt fünf Euro.

## „Flora Silikat im Glück“

Kabarett im Kulturtreff: Flora Silikat wirft am Freitag, 29. April, ab 20 Uhr, skurrile Blicke auf den Alltag und verwandelt sich dann zu einer Mixtur aus boshaften, bezaubernden, bissigen, melancholischen und glückseligen Schöpfungen – wie du und ich – nur etwas mehr... Eintritt: Vorverkauf

## Hainholz soll ein Kinder- und Jugendhaus bekommen



Die Kugeln versenken – Billard gehört zu den Favoriten der Jungen vom Hain Holz Treff.



Greifen in die Seiten und Trommeln auf den Bongos: Angelique (links) und Abigail.

## „Bei ‚Haini-Holz‘ bekommen die Kinder Aufmerksamkeit“



Heike Vogt-Arlt

Eigentlich war es nur als Provisorium, als eine Unterkunft für kurze Zeit gedacht, als das Lückekinderprojekt ‚Haini-Holz‘ in das damals teilweise leer stehende städtische Gebäude in der Voltmerstraße 57c einzog. Doch aus der Notlösung wurden inzwischen acht Jahre. In dieser Zeit eroberten sich die Kinder Etage um Etage des dreistöckigen Gebäudes. Bis zu 105 kommen heute ins Haus.

Neben ‚Haini-Holz‘ sind hier noch ein Tagespflegeprojekt (acht Kinder 6 bis 8 Jahre), ein Kindergarten (60 Kinder) und ein Hort für 15 Grundschulkindern untergebracht. Alles Einrichtungen der Stadt Hannover. Während im Kindergarten, Hort und in der Tagespflege die Kinder fest angemeldet sein müssen, ist ‚Haini-Holz‘ offen für alle 10- bis 14jährigen aus dem Stadtteil. „Lückekinder“ werden sie genannt, da sie zu alt für

den Hort (bis 10 Jahre) aber noch zu jung für das Jugendzentrum (ab 14 Jahre) sind. Im Haus selber verschwimmen die Grenzen zwischen den Einrichtungen ganz schnell. Zwischen 13 und 18 Uhr gibt es ein warmes Mittagessen (kostet ein Euro), Hausaufgabenhilfe und eine Vielzahl von Freizeitangeboten.

Immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte hat die Erzieherin Heike Vogt-Arlt. Sie leitet von Anfang an die Einrichtung. Wichtig ist ihr, schnell auf die Bedürfnisse der Kinder zu reagieren. Und dabei geht es meist nicht um materielle Dinge sondern um Aufmerksamkeit, die sie hier bekommen. „Zu Hause sind manche Eltern oft mit der Vielzahl ihres Nachwuchses überfordert“, erzählt Vogt-Arlt, „können sich dem Einzelnen bei sieben oder acht Geschwistern nicht ausreichend widmen oder sind berufstätig und haben deshalb nur wenig Zeit für ihre Kinder.“

Mitbestimmung wird in ‚Haini-Holz‘ großgeschrieben, das heißt, die Kinder stellen ihr Wochenprogramm mit auf, entscheiden, welche AG's angeboten und welche Ausflüge unternommen werden. Und auch beim täglichen Mittagessen reden sie ein Wörtchen mit, wenn es darum geht, was auf den Tisch kommt.

Nicht erst seit Pisa ist die kostenlose Hausaufgabenhilfe aus dem Programm der offenen Einrichtung nicht mehr wegzudenken. Auf freiwilliger Basis bekommen Schulkinder von vier Extrakräften Unterstützung bei den Hausarbeiten, etwas, das oft in Nachhilfe und spezielle Lernförderung mündet, sagt Vogt-Arlt.

Zur Zeit sind Tagespflege, Hort und der Kinder- und Jugendtreff ‚Haini-Holz‘ unter einem Dach und davon profitieren alle. Die Kinder können sämtliche im Haus verfügbaren Angebote in Anspruch nehmen

und Erzieher von Tagespflege, Kindergarten, Hort und ‚Haini-Holz‘ unterstützen sich gegenseitig bei Engpässen, so dass das Haus fast immer – selbst in den Ferien – geöffnet ist.

Derzeit ist ‚Haini-Holz‘ auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten, würde gerne mit dem ‚Kleinen Jugendtreff‘ für 14- bis 18jährige zusammenziehen. Geeignete Räume werden noch gesucht. Im Gespräch hierfür ist die demnächst leer stehende Berufsschule ‚Alice-Salomon‘ aber auch der Kulturtreff in der Voltmerstraße.

Für Vogt-Arlt jedenfalls wäre diese neue Vernetzung sinnvoll: „Die Kinder würden über Jahre hinweg in ihrer Entwicklung begleitet, ohne dass sie sich im Alter von 14 Jahren an neue Bezugspersonen gewöhnen müssten.“ Denn: Schon heute wechseln viele der ‚Ex-Haini-Hölzer‘ zum ‚Kleinen Jugendtreff‘, wenn sie 14 Jahre alt sind.

## „Haini-Holz‘ 10 ile 14 yaşındaki çocuklarla ilgileniyor

105 çocuk hergün Voltmerstraße 57 c deki binada ilgi ve bakım görüyor. Binada çocuk kreşinin ve günlük bakım projesi yanında „Haini-Holz“ yer almakta. Burada sıcak yemek (bir euroya), derslere yardım ve boş zamanlarını değerlendirme imkanını buluyor çocuklar.

„Haini-Hölzer“ler dokuz seneden

beri eğitici Heike Vogt-Arlt den bakım, eğitim görüyorlar. Şu anda görüşmelerde olan konu „Kleinen Jugendtreff“i (14 ile 18 yaş arası) ve „Haini-Hölzer“leri bir çatı altında, Jugendtreffde, toplanılması. Alice-Salomon- Okulu şu anda boş bulunmakta. Bu yüzden bu tip kullanım için çok uygun görünmekte.

## „HAINI-HOLZ“ заботится о детях

В доме Voltmerstraße 57c ежедневно заботятся о детях в возрасте от 10 до 14 лет, их 105. Наряду с группой продлённого дня и проектом дневного присмотра находится в этом здании организация ‚Haini-Holz‘. Там (куда каждый может прийти) заботятся о детях. Здесь они обедают (стоимость 1 евро), получают

помощь при выполнении домашних заданий, а также активно проводят свой досуг. Уже 9 лет они находятся под присмотром воспитательницы Heike Vogt-Arlt. В настоящее время идёт разговор о том, чтобы ‚Haini-Holz‘ и ‚Kleiner Jugendtreff‘ (для 14-18-летних) будут размещены вероятно в школе Alice-Salomon-Schule.